

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **83/84 (1924)**

Heft 15

PDF erstellt am: **20.04.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Sonntag, 31. August:** Fahrt nach Zuoz, Besichtigung dieses stattlichen und baukünstlerisch sehr interessanten alten Hauptortes des Engadins und Sitzes der Familie von Planta (vergleiche Bürgerhaus Graubünden I und „S. B. Z.“ vom 1. Dezember 1923!). **Generalversammlung** im grossen Saale des Lyzeums. Mittags Weiterfahrt nach Schuls mit offiziellem Schluss daselbst.

Die Festkarte für Samstag und Sonntag, Reise ab Landquart und einfache Verpflegung sowie Rückfahrt nach Chur oder Disentis inbegriffen, soll bei wenigstens 250 Teilnehmern auf 40 Fr. pro Kopf gehalten werden können.

Für die auch am **Montag, 1. September** Mitmachenden bietet sich Sonntag Abend Gelegenheit zum Besuche des wieder aufgebauten Sent (einstündiger Spaziergang Schuls-Sent) und am Montag Ausflug durch die Clemgia-Schlucht nach Avrona und Schloss Tarasp. Die Zusatzkarte für Logis Sonntag auf Montag mit Frühstück, Picnic mit Schlosseintritt am Montag wird je nach der Teilnehmerzahl auf 10 bis 12 Fr. kommen.

An „Freien Fahrten“ im Anschluss an diese Jahresversammlung können empfohlen werden:

1. **Fusstour:** Schuls-Scarl (Nationalpark)-Val Plavna-Schuls 1 Tag.

2. **Fusstour:** Schuls-Scarl-Ofenberg-Val Cluozza (Nationalpark)-Zernez 2 Tage.

3. **Auto- und Bahntour:** Schuls-Zernez-Münstertal-Umbrail-Stilfserjoch-Bormio-Tirano-Engadin 1 bis 2 Tage.

4. **Bahntour:** Schuls - Samaden - Muottas Muraigl - Pontresina (St. Moritz, Celerina, Samaden) 1 Tag.

5. **Bahn:** Schuls-Samaden-Bernina-Tirano-Engadin 1 Tag.

6. **Bahn und Auto:** Schuls-St. Moritz-Chiavenna-Splügen-Viamala-Thusis 2 Tage.

7. **Bahn und Auto:** Schuls-St. Moritz-Julier-Lenzerheide-Chur 1 Tag. Die Touren Nr. 3 und 6 aneinandergesetzt bieten in vier Tagen imposante Szeneriewechsel von Hochgebirge, italienischem Land und Volk mit echt schweizerischem Schlussstück.

Bei genügender Teilnehmerzahl und rechtzeitiger Anmeldung sind wahrscheinlich auch für diese „Freien Fahrten“ Fahrausweise zu Spezialpreisen erhältlich. Näheres hierüber folgt.

Anmeldungen nimmt schon jetzt entgegen und Auskunft erteilt das

Sekretariat der S. I. A.-Generalversammlung  
Ingenieur H. Conrad, Rhätische Bahn, Chur.

### Sektion Bern des S. I. A.

#### PROTOKOLL

#### der VIII. Sitzung im Vereinsjahr 1923/24

Freitag, den 7. März 1924, 20<sup>15</sup> Uhr im „Bürgerhaus“, Bern.

Vorsitzender: Ing. W. Schreck. Anwesend etwa 55 Mitglieder und Gäste.

1. Mitgliederbewegung: Neu aufgenommen wurde Ingenieur H. Schurter, Bern. Der Vorsitzende gedenkt des verstorbenen Mitgliedes Ingenieur Alb. Nabholz, dessen Andenken in üblicher Weise geehrt wird.

2. Vortrag von Ingenieur F. Hübner, Kontrollingenieur beim Schweiz. Eisenbahndepartement, über:

#### „Beobachtungen aus der Praxis des Eisenbetonbaues.“

Der Referent behandelt im allgemeinen die Ausführung des Eisenbetonbaues und analysiert dann anhand von Zeichnungen im Lichtbild eine Reihe von Erscheinungen, besonders Rissbildungen an Eisenbetonbauten, die zufolge des Schwindens und der Wärmeleitung des Betons entstanden sind, die Wirkungen der verschiedenen Einspannungen von Eisenbetonträgern und die Ergebnisse der Erhärtungskurven zahlreicher Betonproben der verschiedensten Zusammensetzung, mit Hand- oder maschineller Mischung.

Dem Autoreferat über diesen Vortrag, erschienen in der „S. B. Z.“, Band 75, 1920, Seite 128, wird noch Folgendes beigefügt:

In kurzem Abriss gelangt die Frage der lastenverteilenden Wirkung von Fahrbahntafeln im Quersinn der Hauptträger zur Sprache. Untersuchungen an einer Rahmenbrücke zeigen die Wichtigkeit dieser wirtschaftlich ausserordentlich günstigen Eigenschaft der Eisenbetonbauten. Anhand der Ergebnisse der Untersuchungen wird der Nachweis geleistet, dass durch Verwendung der Ritter'schen Tafeln über kontinuierliche Träger auf senkbaren Stützen, die Lastenverteilung in befriedigender und einfachster Weise, unter Umgehung der mühsamen Auflösung von Gleichungssystemen mit zahlreichen Unbekannten, berechnet werden kann; nähere Begründungen dieser praktischen Methode sollen noch in der „S. B. Z.“ veröffentlicht werden.

Aus den in den Bildern vorgeführten Untersuchungen leitet der Vortragende folgende Massnahmen zur Veredlung der Betonbauweise als notwendig ab:

a) Die Erprobung bestehender Bauwerke durch Messungen nach wissenschaftlichen Methoden und Gesichtspunkten, um die wahre Wirkungsweise der Tragwerke zu erkennen.

b) Die systematische Untersuchung bestehender Bauwerke in Bezug auf allfällige eingetretene Beschädigungen, um die Ursachen so genau wie möglich zu ergründen.

c) Untersuchungen über die Schwindeigenschaften der verschiedenen Zemente unseres Landes, unter besonderer Berücksichtigung dieses Einflusses bei stark einseitig bewehrten Balken, sowie des Wassergehaltes des Betons auf die Schwindgrösse und -dauer.

d) Untersuchungen über unsere Kies-Sandgemenge aus den wichtigsten Bezugsquellen, namentlich im Hinblick auf die Körnung der Materialien, auf die geeignetsten Mischungsverhältnisse von Kies und Sand gleicher Herkunft, auf die Möglichkeit einer Verbesserung der Materialien durch Zugabe von Kies oder Sand anderer Herkunft; alle diese Untersuchungen mit dem Ziele, geeignete Regeln aufzustellen zur Vorausbestimmung der Betoneigenschaften.

Bei allen diesen Untersuchungen ist die Zusammenarbeit aller Interessenten sehr wichtig, wenn man den Endzweck im Interesse der Bauweise und der Interessenten erreichen will.

e) Es wird ferner ein gewisser Wandel im bestehenden Submissionswesen notwendig sein, dahin zielend, dass nur solche Unternehmer zur Ausführung von Eisenbetonbauten zugelassen werden sollen, die die Bauweise auch wirklich kennen.

f) Endlich wird den Misständen im Eisenbetonbau auch durch die Institution einer regelrechten Schiedsgerichtsordnung begegnet werden können. (Autoreferat.)

Dem Vortragenden wird starker Beifall gezollt, der Vorsitzende dankt für das vorzügliche Referat.

Die Diskussion wird sehr rege benützt und ergibt folgendes Resultat:

Die Frage der Verantwortlichkeit für die Eisenbetonbauten ist von ausserordentlicher Bedeutung. Der S. I. A. sollte bestrebt sein, das Verantwortungsgefühl der Ingenieure zu stärken und bei den Behörden dahin zu wirken, dass derart wichtige Bauten nur unter der Leitung wirklich sachverständiger Fachleute ausgeführt werden.

Die Anregungen des Referenten, die einen Teil des Programms der Fachgruppe der Beton- und Eisenbeton-Ingenieure bilden, sowie von Ingenieur E. Kästli, die Sektion Bern sollte in der näheren Umgebung von Bern die wichtigsten Bezugsquellen von Betonkies prüfen, Proben durchführen und Lieferungsbedingungen aufstellen, werden vom Vorstand zur Prüfung entgegengenommen. Ing. Kästli stellt die Unterstützung des Baumeisterverbandes in Aussicht.

Schluss der Sitzung 23 Uhr. Der Protokollführer: My.

### Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

#### EINLADUNG

#### zur XII. Sitzung im Vereinsjahr 1923/24

Mittwoch, den 16. April 1924, 20 Uhr, auf der Schmidstube.

Vortrag von Ing. Otto Ernst Suter, Leiter des Messamtes in Frankfurt a. M.

#### Der Ingenieur als schöpferischer Gestalter.

Eingeführte Gäste und Studierende sind willkommen.

Der Präsident.



ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telephone: Selnau 23.75 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH

Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Einschreibgebühr 5 Fr.

Auskunft über offene Stellen und Weiterleitung von Offerten erfolgt nur gegenüber Eingeschriebenen.

Es sind noch offen die Stellen: 428b, 494a, 498a, 499a, 592, 594, 595, 596, 598, 599, 602, 603, 605, 606, 607, 608, 611, 613, 614, 615, 616.

**Techniker** als Aushilfe für etwa 1 1/2 Monate auf Architektur-Bureau bei Zürich. (617)

Tüchtiger, selbständiger **Bauführer** auf Architektur-Bureau der Zentralschweiz. Alter etwa 25 Jahre. (618)

Junger, tüchtiger **Architekt** für Entwurf und Detail auf Architektur-Bureau der Ostschweiz. Schweizer, ledig. (619)

Tüchtiger **Bauingenieur** mit etwas Praxis im Wasserbau, für Bureau in Mailand. Italienisch nicht erforderlich. (621)

**Maschinen-Techniker**, tüchtiger Konstrukteur, mit gründlicher Werkstattpraxis. Erforderlich Erfahrung im Bau von Klein-Maschinen, selbständigen Maschinen und Apparaten. (622)

**Reise-Ingenieur** oder **Techniker** zum Besuche von schweizer. Elektrizitätswerken und Ventilatoren-Fundschaft. Bedingung Deutsch und Französisch, womöglich auch Italienisch. (623)

**Zwei Hütten-Ingenieure** mit metallurgischen Spezialkenntnissen und Erfahrungen, insbesondere in Verwertung und Verhüttung von metallhaltigen Rückständen, für sofort (Deutsche Schweiz). (624)